

Kartenspiel Geschlechterrollen und Stereotype

Zur Verfügung gestellt von Dr. Shubhra Dwivedy, SEEDS

25 Karten /davon 22 Rollenkarten

Geschlechterrollen und Stereotype sind soziale und kulturelle Konstrukte, die Erwartungen an das Verhalten und die Eigenschaften von Männern und Frauen definieren und tiefgreifende Auswirkungen auf Individuen und die Gesellschaft haben. Geschlechterrollen beziehen sich auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Normen, die an Männer und Frauen in Bezug auf Verhalten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten geknüpft sind. Diese Rollen/Eigenschaften können sich auf verschiedene Lebensbereiche erstrecken, einschließlich Familie, Beruf und Freizeit.

Auf 22 Kärtchen werden verschiedene Rollen und Eigenschaften dargestellt.



Zu beachten ist, dass in diesem Spiel die **binäre Geschlechterordnung** Anwendung findet. Sie bezeichnet ein gesellschaftliches System, das Geschlecht in zwei klare Kategorien – männlich und weiblich – unterteilt und andere Geschlechtsidentitäten ausschließt.

Mann

Mann und Frau

Frau

Spielvorbereitung:

Die 3 Geschlechterkarten werden am Tisch oder Boden so aufgelegt, sodass sich dahinter eine Reihe bilden kann oder sich die Teilnehmer:innen in Gruppen rund um das Bild zusammen finden.

Die 22 Karten werden aufgeteilt auf die Teilnehmer:innen

Aufgabe 1: Betrachte das Bild/die Bilder und stelle dich in dein persönliches, gesellschaftliches Umfeld.

Denkst du bei der Betrachtung deines Bildes an eine Frau/Frauen **oder** an einen Mann/Männer?

Wenn du denkst, das sei eine typische Frauentätigkeit, das machen bei uns großteils nur die Frauen, bitte stelle dich in eine Reihe hinter das Bild mit der Frau!

Wenn du denkst, das sei eine typische Männertätigkeit, das machen großteils nur die Männer, bitte stelle dich in die Reihe hinter das Bild mit dem Mann!

Wenn du denkst, das machen bei uns beide gleichberechtigt, stelle dich in die Reihe Mann und Frau.

Aufgabe 2: Denkst du, es ist zwar eine typische Tätigkeit für Mann, für Frau, aber eigentlich **können und dürfen** Frauen und Männer das gleich gut machen? Dann stelle dich in die Reihe „Mann und Frau“





















Aufgabe 3: Reflexionsrunde im Plenum:

Wie sieht die Aufteilung nach Frage 1 und wie verändert sie sich, nach Frage 2?

Was **können** tatsächlich nicht beide Geschlechter und was **dürfen** nicht beide Geschlechter? Was schaut komisch aus? Wo werden Frauen nicht gefragt? Wo Männer?

Was braucht es an systemischen Veränderungen, damit diese Zuschreibungen aufgelöst werden? Wann sprechen wir von einer gleichberechtigten Gesellschaft?

Kärtchen Definition

1	Kochen		12	Mit Werkzeug arbeiten	
2	Wäsche waschen		13	Soldat, beim Militär sein	
3	Sauber machen		14	Moderation, vor Gruppen sprechen	
4	Anpflanzen		15	Streetfood, Straßenverkauf von Essen	
5	Ernten		16	Krankenpflege	
6	Geschirr reinigen		17	Schmuck tragen, sich schmücken	
7	Rad fahren		18	Sorge, besorgt sein	
8	Kinderbetreuung		19	Gewalt, wütend sein	
9	Einen Bus lenken		20	Schwangerschaft	
10	Ein Motorrad fahren		21	Bart, einen Bart tragen	
11	Fußball spielen		22	Bankgeschäfte erledigen	